

Marktkommentar

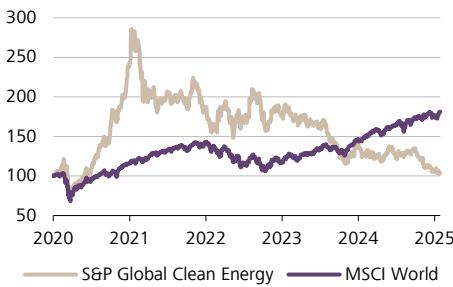
Die kosteneffiziente KI-Konkurrenz aus China sorgt für Schockwellen im hoch bewerteten US-Technologiesektor. Dank seiner defensiven Qualitäten erweist sich der Schweizer Aktienmarkt einmal mehr als Fels in der Brandung.



CHART DER WOCHE

Ausser Spesen nichts gewesen

Entwicklung des S&P Global Clean Energy Index und des MSCI World Index, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der ehemalige US-Präsident Joe Biden löste mit dem Versprechen, die Energiewende in den USA voranzutreiben, einen Börsenhype rund um das Thema erneuerbare Energien aus. Nachhaltig war dieser aber nicht. Der S&P Global Clean Energy Index, der die Aktien der 30 grössten börsennotierten Firmen aus dem Sektor umfasst, büsste nach seinem Allzeithoch im Januar 2021 stetig an Boden ein. Mit der Wiederwahl von Donald Trump hat sich der Abwärtstrend nochmals beschleunigt. Unter dem Strich entpuppt sich das Investment für Anleger als Nullsummenspiel. Der Weltaktienmarkt dagegen hat seit 2020 um 80% zugelegt. Das Beispiel zeigt einmal mehr, dass es sich an der Börse selten lohnt, auf Hypes zu setzen.



AUFGEFALLEN

The sky is the limit

Dank der starken Chemie- und Pharmabranche sind die Schweizer Ausfuhren 2024 auf rekordhohe 282.9 Milliarden Franken gestiegen. Kleiner Wermuts-tropfen ist der Einbruch bei den Uhrenexporten.



AUF DER AGENDA

Inflation Eurozone

Am 3. Februar werden die neuesten Daten zur Inflation im Euroraum publiziert. Anleger erhoffen sich davon Hinweise auf die Geldpolitik der EZB.

DeepSeek erschüttert US-Big-Tech: Wer im Geschäft mit Künstlicher Intelligenz (KI) vorne mitspielen will, muss viel Geld in die Hand nehmen. Nun hat das chinesische Start-up DeepSeek mit seinem neuen KI-Assistenten das Gegenteil bewiesen. Dieser kann nicht nur mit der US-Konkurrenz mithalten, sondern ist in der Entwicklung günstiger und soll zudem auch Computerchips mit geringerer Rechenleistung nutzen können. Damit stellt die KI-Alternative aus dem Reich der Mitte die Vormachtstellung der westlichen Technologieriesen in Frage. Entsprechend keimten bei den Anlegern Zweifel an deren astronomischen Bewertungen und der Nachhaltigkeit der seit Monaten währenden Börsenrally auf, weswegen viele Tech-Werte zum Wochenauftritt unter massiven Abgabedruck gerieten. Die Valoren des Chipherstellers Nvidia rutschten zwischenzeitlich über 17% ab und radierten einen Börsenwert von fast 600 Milliarden US-Dollar aus. Im Wochenverlauf erholten sich die Kurse dann aber wieder etwas von dem Schock.

Dass im US-Technologiesektor nicht alles eitel Sonnenschein ist, belegen die ersten Geschäftsergebnisse aus der Reihe der «Magnificent 7». Microsoft und Meta haben zwar zuletzt Umsatz sowie Gewinn kräftig gesteigert. Der Softwareriesen blieb jedoch beim Wachstum im Cloud-Segment hinter den Erwartungen zurück und die Facebook-Mutter enttäuschte mit ihrem Ausblick für das laufende Quartal. Auch Tesla vermochte trotz höherem Gewinn mit seinen Zahlen nicht zu überzeugen. Kleiner Lichtblick: Der E-Autobauer will noch im ersten Halbjahr 2025 ein günstigeres Einstiegsmodell auf den Markt bringen.

Schweizer Börse auf Rekordhoch: Der Swiss Performance Index (SPI) profitierte in diesem turbulenten Umfeld von seinem vergleichsweise geringen Anteil an Technologiewerten. Zugeleich liessen die defensiven Indexschwergewichte ihre Muskeln spielen. In der Folge hat der heimische Aktienmarkt ein Allzeithoch bei 16'769 Punkten erreicht. Ebenfalls dazu beigetragen hat Logitech. Der Computerzubehörbauer hat im Weihnachtsquartal bei Umsatz sowie Gewinn überraschend stark zugelegt und seine Ziele für das Geschäftsjahr 2024/25 abermals nach oben revidiert. Eine Punktlandung legte indes Roche hin. Trotz der schwächeren Diagnostiksparte stieg der Umsatz des Pharmariesen im Rahmen der Erwartungen. Die Dividende wird von 9.60 auf 9.70 Franken pro Aktie angehoben. Eine um drei Rappen höhere Ausschüttung sollen die Aktionäre von ABB erhalten. Der Industriekonzern hat im Schlussquartal 2024 nicht nur mehr verdient, sondern ist auch profitabler geworden. Weniger rund lief es beim Pharmaauftragsfertiger Lonza. Nach dem Wegfall des Moderna-Auftrags sanken die Einnahmen und auch die Marge war rückläufig. Bei den Industriebetrieben Gurit, Rieter und Interroll schlägt sich die Konjunkturflaute in den Jahresabschlüssen nieder: Alle drei Firmen setzten weniger um. Letztere büsste darüber hinaus an Profitabilität ein. Für eine Enttäuschung sorgte Swatch. Der Betriebsgewinn des Uhrenbauers brach 2024 von 1.19 Milliarden auf 304 Millionen Franken ein. Hauptbelastungsfaktor ist die Absatzflaute in China. Infolgedessen soll die Dividende von 6.50 auf 4.50 Franken je Aktie gekürzt werden.

EZB senkt Leitzinsen, Fed wartet zu: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Leitzinsen diese Woche um 25 Basispunkte reduziert, um damit der schwächeren Wirtschaft auf die Sprünge zu helfen. Diese hat die Unterstützung auch nötig. So hat die deutsche Regierung ihre Wachstumsprognose für die grösste Volkswirtschaft des Währungsraumes für 2025 von 1.1% auf 0.3% zurückgenommen. Hinsichtlich ihres weiteren geldpolitischen Kurses will die EZB datengestützt vorgehen. Wir rechnen bis Jahresende mit weiteren Zinssenkungen in der Grössenordnung von insgesamt 125 Basispunkten. Ganz anders in den USA. Dort stellte Fed-Chef Jerome Powell klar, dass seine Notenbank wegen der zähen Inflation und der robusten Konjunktur keine Eile hinsichtlich einer weiteren geldpolitischen Lockerung habe. Entsprechend läutete die Fed eine Zinspause ein. Für 2025 prognostizieren wir eine Reduktion des US-Leitzinses um gerade mal einen halben Prozentpunkt.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.